

*Andras Gedeon: Science and Technology in Medicine. An illustrated Account based on ninety-nine landmark publications from five centuries, New York: Julius Springer 2006, 551 Seiten, 1130 Abb., ISBN-13: 978-0387278742, US\$ 89,95*

Von den 1970er bis in die 1990er Jahre hinein wurden eine Vielzahl opulent ausgestatteter Werke über herausragende Wissenschaftler herausgegeben. Diese schwergewichtigen Werke zeichneten sich durch bunte, farbenprächtige Abbildungen und eher dünnen Text aus. Umgekehrt erschienen in diesen Jahrzehnten hervorragende Abhandlungen zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, die dem Leser neben der Schärfe und Brillanz des Inhalts vor allem wegen ihrer Bilderlosigkeit in Erinnerung blieben.

Nun hat Andras Gedeon im renommierten Julius-Springer-Verlag eine Synthese aus Bilderbuch und Faktenanalyse vorgestellt. Er orientiert sich nicht wie bisher an bedeutenden Männern (selten Frauen) der Wissenschaft und ihren Biographien, sondern er rückt die maßgeblichen Publikationen der letzten 500 Jahre in den Mittelpunkt seines Werkes. Medizin, Physik, Genetik und Chemie stehen im Mittelpunkt.

Gedeon veranlasst den Leser, sich mit der zeitgenössischen Diktion und den übergeordneten, die Forscherleistung beeinflussenden, Strukturen auseinander zu setzen. Trotz der in englischer Sprache gehaltenen Texte offenbart sich dem Leser rasch, wie viele maßgebliche Entdeckungen außerhalb des angloamerikanischen Raumes stattfanden. Die gut verständlichen, aber nicht mit Plattheiten und Allgemeinplätzen gefüllten Texte werden von insgesamt mehr als 1100 Abbildungen umrahmt. Gedeon belässt es nicht bei den früher üblichen Porträts und hagiographischen Photos. Vielmehr führt er dem Leser die Schwierigkeiten, Brutalität und Triumphe des wissenschaftlichen Fortschrittes vor Augen. Der überaus positive Gesamteindruck wird nur durch zwei sogleich aufscheinende Mängel getrübt: Das Inhaltsverzeichnis ist ungenügend und die sicherlich enorm schwierige und diskursiv geführte Auswahl der behandelten Personen ist rein euro-amerika-zentristisch. Asiatische Wissenschaftler finden allenfalls als Gehilfen ihrer europäischen Lehrmeister Erwähnung (z.B. Sachahiro Hara im Kapitel über Paul Ehrlich, S. 386).

Gleichwohl hat Andras Gedeon ein bedeutendes Werk vorgelegt, das mehreren Ansprüchen gleichzeitig gerecht wird: Als Nachschlagwerk, Fundgrube für Abbildungen, Einführung für Studierende und Vertiefung der Interessen von Forschern sowie nicht zuletzt als ein vorzügliches Geschenk für Freunde der Wissenschaften. Erleichtert wird der Zugang zum schwergewichtigen Werk durch zielführende Einleitungstexte aus der Feder bedeutender Gelehrter unserer Tage.

*Florian Mildenerberger, München*